

eine schleimartige Masse umgewandelt hatten, so wurde zunächst diese gut abgeschabt. Die erhaltene Substanz wurde mit Essigsäure angesäuert, zu derselben 2 Unzen Weingeist und darauf 12 Unzen destillirtes Wasser gebracht; der Zusatz von Weingeist erschien nothwendig, um möglichst wenig Schleim in Lösung zu erhalten. Das Gemenge wurde 24 Stunden stehen gelassen und fleissig geschüttelt. Die rückständigen Magenwände wurden fein zerschnitten und mit essigsäurehaltigem Wasser ausgezogen. Beide Flüssigkeiten wurden dann vereinigt, filtrirt, und aus dem Filtrat durch gelindes Erwärmen auf dem Wasserbade zunächst der Weingeist abgedunstet. Dann wurde nach der oben angegebenen Methode weiter verfahren. Der erste Magen wurde nach 3 Monaten ausgegraben. Resultat: Strychnin vorhanden. Der zweite wurde nach 6 Monaten und der dritte nach 11 $\frac{1}{2}$ Monaten ausgegraben, in beiden wurde Strychnin gefunden. Es ergibt sich somit, dass 1 Gran Strychnin mit Mageninhalt gemischt, noch mindestens nach 11 $\frac{1}{2}$ Monat nachweisbar ist. Auffallend ist es, dass eine Substanz, die so schwer durch Fäulnissprocesse zersetzt wird, so leicht im lebenden Körper umgesetzt werden sollte.

Chemisches Laboratorium und Pharmaceutische Lehr-Anstalt zu Wiesbaden.

Das **chemische Laboratorium** verfolgt wie bisher den Zweck, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen wollen, auf's Gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung im praktischen Leben bekannt zu machen, — die **pharmaceutische Lehranstalt** ist bestimmt, jungen Pharmaceuten, welche in ihrem Fache bereits praktisch erfahren sind, eine gründliche und umfassende wissenschaftliche Ausbildung in den Naturwissenschaften und der Pharmacie zu geben und denselben namentlich auch Gelegenheit zu bieten, sich mit allen Theilen der praktischen Chemie tüchtig vertraut zu machen.

Der Winter-Cursus beider Anstalten beginnt am 15. October.

Statuten und Vorlesungsverzeichniss sind durch C. W. Kreidel's Verlag in Wiesbaden oder durch den Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.

Wiesbaden.

Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath und Professor.